

# Vorberichte:

Sonntag, 11. Februar 2007 19:08

## Handball 2. Bundesliga: Porsche-Arena 16.02.2007

Kategorie: 2. Bundesliga, Top-News

Von: Horst Jung



Kaum ist die Hallenhandball-WM mit ihrem überragenden Erfolg für den deutschen Handball zu Ende, gibt es schon den nächsten Handball-Leckerbissen in der Stuttgarter Porsche-Arena.

Der Zweitliga-Hit

**TV Bittenfeld – TUSEM Essen (Tabellenerster)**

**am Freitag, 16. Februar 2007, 20:00 Uhr,**

findet überaus grosses Interesse und lässt wieder eine ausverkaufte Porsche-Arena mit viel Atmosphäre erwarten. Es sind bereits über 5.000 Karten verkauft.

Die Besucher erwartet neben dem Highlight der zweiten Bundesliga ab

**17:45 Uhr das Spitzenspiel der Baden-Württemberg-Oberliga**

**SV Fellbach – TSB Horkheim (Tabellenerster)**

und zum Abschluß

**eine Spitzen-Afterplay-Party im Untergeschoss der Porsche-Arena, sofort nach Spielende. DJ Kai Völker sorgt für weltmeisterliche Stimmung. Der Eintritt ist frei. Getränke und Essen gegen Bezahlung. Ende ???!**

Für die Handballfans in Stuttgart, der Region, und darüber hinaus in ganz Württemberg, präsentiert Zweitligist TV Bittenfeld in der Porsche-Arena, nach den begeisternden WM-Tagen des Handballs, und der eindrucksvollen Handball-Eröffnung durch den TV Bittenfeld am 3. Dezember im Spiel gegen Bergischer HC,

am Freitag 16. 2. nochmals ein besonderes Handball-Event in der laufenden Saison:

TUSEM Essen ist die überragende Spitzenmannschaft der Zweiten Liga und trifft gleich zu Beginn der Rückrunde auf das Bittenfelder Team, das mit ähnlich guten Leistungen wie bei seinem Debüt, das Publikum erneut überzeugen möchte. Die Essener beweisen in der Zweiten

Liga ihre Extraklasse und werden sich, nach ihrem Zwangsabstieg, Meisterschaft und Aufstieg in die Eliteliga des deutschen Handballs nicht nehmen lassen. Die Mannschaft hat internationales Format, den Ehrgeiz und das Können an ihre früheren außergewöhnlichen Erfolge anzuknüpfen. Mit ihren aktuellen vier niederländischen Nationalspielern Schmetz, Klesniks, Tihanovs, Eijlers, sowie ihrem deutschen Star und 2,14m-Kreisläufer-Riesen und ehemaligen Nationalspieler Mark Dragunski, ist die Mannschaft immer für eine Handballgala der besonderen Art gut.

Weit über 5.000 Zuschauer werden nochmals für eine knisternde und mitreissende Atmosphäre sorgen, zumal es im Vorspiel bereits zu einem Handball-Knüller kommt. Geht es dort doch um den Aufstieg zur Regionalliga-Süd, eine Liga, der die beiden Vereine SV Fellbach und TSB Horkheim jahrelang angehört haben.

**Eintrittskarten gibt es ab sofort nur noch im Vorverkauf bei Easy Ticket, Stuttgart, Telefon 0711-255 55 55, und an der Abendkasse, zu folgenden Preisen und Konditionen:  
Preise Eintrittskarten**

**Erwachsene 11,50 €**

**Erwachsene ermässigt  
und**

**Jugendliche 12-16 J. 8,50 €**

**(Schüler, Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, alle gegen Nachweis)**

**Kinder 7-11 Jahre 5,00 €**

**Kinder bis 6 Jahre frei (ohne Sitzplatzgarantie)**

Zusätzliche Regelungen:

Gruppen-Rabatt 10%: Beim Kauf ab 20 Eintrittskarten wird zusätzlich ein Rabatt von 10% auf alle im Paket gekauften Karten gewährt, unabhängig vom Kartentyp.

Es können beliebig viele Gruppen, unterschiedlichster Art und Herkunft davon Gebrauch machen, auch private.

Dauerkarten-Besitzer TV Bittenfeld: Bei Vorlage der Dauerkarte wird diese gegen eine Eintrittskarte mit Sitzplatz umgetauscht (Bittenfelder Block entfällt). Für weitere Kartenwünsche halten wir ein begrenztes Kartenkontingent bereit, es sind jedoch keine Karten im Fanblock mehr möglich. **Für diesen Dauerkarten-Umtausch und zusätzliche Karten-Bestellungen gibt es in Bittenfeld am 8. Februar den letzten Termin in der Gemeindehalle Bittenfeld zwischen 19:00 Uhr und 20:30 Uhr.**

Presse-Akkreditierung erbeten unter: [bernd.a.schneider@gmx.net](mailto:bernd.a.schneider@gmx.net)

Tel.: 07146-44660



**Gleich nach den Tagen der WM kommt es in der Porsche-Arena zum nächsten Handball-Leckerbissen: Im Zweitliga-Schlagerspiel trifft der TV Bittenfeld auf Tabellenführer TUSEM Essen.**

Bittenfeld, ein kleiner 4000-Einwohner Ort vor den Toren Waiblings hat sich mittlerweile einen Namen gemacht in der deutschen Handball-Szene. Zweite Bundesliga - so heißt in dieser Saison der Ort des Geschehens für die Schwaben. Mit Tempohandball, viel Zug nach vorne und vor allem jeder Menge Spaß, kann das junge Aufsteigerteam seine Fans immer wieder aufs Neue begeistern. Und die dürfen sich jetzt nochmals auf ein ganz besonderes Highlight in der laufenden Saison freuen. Nach der gelungenen Handball-Premiere in der Porsche-Arena (im Dezember gegen den Bergischen HC) trifft das Team von Günther Schweikardt diesmal auf den Tabellenersten. TUSEM Essen ist die herausragende Spitzenmannschaft in Liga 2 und wird sich wohl Meisterschaft und Aufstieg ins Handball-Oberhaus nicht nehmen lassen. Doch ob die Essener auch in der Arena ihrer Favoritenrolle gerecht werden können? Mit 5.000 Zuschauern im Rücken will der TV Bittenfeld den Heimvorteil nutzen und mit einer Überraschung in die Rückrunde starten. Auf jeden Fall ist bei einer ähnlich guten Leistung wie beim Debüt in Stuttgart, mit knisternder, mitreißender Atmosphäre zu rechnen. Hoher Spaßfaktor garantiert!

Mittwoch, 14. Februar 2007 08:12

## TVB wieder vor 6000 Fans

Kategorie: 2. Bundesliga, Top-News

Von: Thomas Wagner

**(twa). Die Spiele in der Porsche-Arena bei der Handball-WM waren mit 6000 Fans logischerweise ausverkauft. Und auch für die Zweitliga-Partie zwischen dem TV Bittenfeld und TUSEM Essen am Freitag (20 Uhr) gibt's nur noch wenige Karten. „Wir würden uns riesig freuen, wenn uns die Zuschauer auch unterstützen, sollte es nicht so laufen“, sagt TVB-Trainer Günter Schweikardt.**



Die Porsche-Arena liegt im Trend. Der Bittenfelder Liga-Konkurrent HBR Ludwigsburg wird in dieser Saison einige Spiele in Stuttgart austragen, und auch Erstligist FA Göppingen will während der Umbauten in der heimischen Hohenstaufenhalle in die Landeshauptstadt ausweichen.

Die Porsche-Arena hatte schon vor der WM ihre Handballtauglichkeit bewiesen. Eine tolle Stimmung herrschte bei der Premiere, als es der TV Bittenfeld schaffte, die Halle nahezu voll zu kriegen. Auch beim zweiten Auftritt am Freitag werden - wenn überhaupt - nur wenige Plätze leer bleiben. Rund 5500 Tickets waren bis gestern im Umlauf. „Wir hoffen, dass wir die letzten paar hundert Karten auch noch verkaufen“, sagt Günter Schweikardt.

Die große Nachfrage sei nicht nur auf die Euphorie durch die Weltmeisterschaft zurückzuführen. „Die WM war zwar eine Vorlage, sehr viele Karten waren aber schon vor der

WM weg.“ Schweikardt hofft auf ein ähnlich tolles Handballfest wie am 3. Dezember vergangenen Jahres. Da störte nur die 30:35-Niederlage gegen den Bergischen HC. Da spielte der TVB in den ersten 30 Minuten begeisternden Handball.

Von einer solchen Leistung ist der TVB zurzeit recht weit entfernt. Durch die Niederlage in Delitzsch rutschte der Aufsteiger auf den drittletzten Platz zurück. Von vorneherein geschlagen geben will sich der Coach gegen den souveränen Tabellenführer allerdings nicht. „Sicher ist Essen übermächtig, aber ich verspreche, dass sich meine Mannschaft voll ins Zeug legen wird.“ Immerhin gibt’s den einen oder anderen personellen Lichtblick: Florian Schöbinger setzt heute sein Antibiotika ab und wird vielleicht zu Kurzeinsätzen kommen. Jan Vetrovec hat vom Arzt grünes Licht bekommen, und auch Junioren-Nationaltorhüter Jürgen Müller trainierte wieder voll mit.

Quelle: Waiblinger Kreiszeitung - Thomas Wagner - 14.02.07

## „Wir werden nicht duckmäuserisch an die Sache herangehen“

Kategorie: 2. Bundesliga, Top-News

Von: Thomas Wagner

**(twa). Bei seinem zweiten Auftritt in der Porsche-Arena ist Handball-Zweitligist TV Bittenfeld krasser Außenseiter. TUSEM Essen führt die Tabelle souverän an und kommt mit vier aktuellen Nationalspielern. „Wir werden uns gewaltig ins Zeug legen“, sagt TVB-Trainer Günter Schweikardt. Weltmeister Michael Kraus hat sich als Tribünengast angekündigt.**



Christoph Hinz, der neue Mann beim TVB

TV Bittenfeld (16. Platz, 11:25 Punkte) - TUSEM Essen (1., 31:3/heute, 20 Uhr, Porsche-Arena Stuttgart/Vorspiel 17.45: BW-Oberliga: SV Fellbach - TSB Horkheim). Die sportlich guten Nachrichten aus Bittenfeld hielten sich zuletzt in Grenzen. Personell indes ging ein Türchen auf: Der TVB verpflichtete vom Ligakonkurrenten SG HBR Ludwigsburg Christoph Hinz (*Bild rechts*). Der 27-jährige Rückraumspieler wird schon heute sein Debüt feiern.

„Die Integrationsphase ist gering und wir müssen sehen, wie wir das gebacken kriegen“, sagt TVB-Trainer Günter Schweikardt. Dreimal hat Hinz schon mittrainiert, Schweikardt erhofft

sich zunächst einmal eine Stabilisierung des Mittelblocks. „Im Angriff wird’s noch eine Weile dauern, aber Christoph ist spielintelligent genug.“

Für Hinz ist’s „ein Riesending, dass ich in der Porsche-Arena schon spielen kann“. Der kurzfristige Einstieg mitten in der Saison sei auch für ihn überraschend gekommen. „Sicher spüre ich eine gewisse Erwartungshaltung“, sagt er. „Aber ich sehe den TVB eher als große Chance und Perspektive.“ Hinz glaubt fest daran, dass der TVB den Ligaverbleib schaffen kann. „Und ich hoffe, dass ich die jungen Spieler mitreißen kann.“

Hinz spielte sechs Jahre in Kornwestheim und ein Jahr gemeinsam mit Jürgen Schweikardt. In seiner ersten Saison habe er auch gegen den Abstieg gespielt. Er hofft, dass die Mannschaft von seiner Erfahrung profitieren kann.

Mit Spannung und Freude sieht Schweikardt dem Spiel heute Abend entgegen - auch wenn die Erfolgsaussichten gegen den designierten Erstligisten eher gering sind. „Wir sollten zunächst zweimal durchschnaufen und realisieren, was wir geschafft haben“, sagt Schweikardt. „Wir haben zum zweiten Mal die Chance, den TV Bittenfeld von 6000 Fans zu präsentieren.“

Gerne hätte dies Schweikardt in einer etwas entspannteren Atmosphäre getan - mit ein paar Zählern mehr auf dem Konto. „Wir haben noch 16 Spiele und müssen sehen, dass wir Punkte sammeln - egal, wie der Gegner heißt.“ Schweikardt ist sich sicher, dass Essen aufsteigen wird und mit der aktuellen Mannschaft bereits erstligareif ist. „An Essens Favoritenrolle gibt es natürlich keinen Zweifel, aber wir werden an die Sache nicht duckmäuserisch herangehen. Der Tabellenstand interessiert mich nicht.“

Nur in Willstätt verloren die Essener in dieser Saison, in Oftersheim ließ das Team um den deutschen Ex-Nationalspieler Mark Dragunski einen Punkt. Im Tor hat TUSEM mit dem Niederländer Gerrit Eijlers und dem Letten Helmut Thihanovs gleich zwei aktuelle Nationaltorhüter. Mark Schmetz und Evars Klesnik spielen ebenfalls international für die Niederlande und Lettland.

Namen, die also Respekt einflößen. Und im Hinspiel musste der TV Bittenfeld eine 30:45-Schlappe einstecken. Ganz so schlecht habe seine Mannschaft damals nicht ausgesehen, sagt Schweikardt. „Eine Viertelstunde waren wir dran, nach dem Rückstand haben wir viel riskiert.“ Schweikardt setzt auf die Unterstützung von der Tribüne, auf der auch ein Weltmeister sitzen wird. Michael Kraus hat sich angesagt, kommt mit seinen Göppinger Mannschaftskollegen Michael Schweikardt und Volker Michel.

Mario Hoppe (Adduktorenverletzung) wird fehlen, Helge Fröschle rückt in den Kader. Auch Florian Schöbinger soll zu Kurzeinsätzen kommen. Torhüter Jürgen Müller ist wieder fit und wird zusammen mit Markus Brodbeck im Kader stehen.

Quelle: Waiblinger Kreiszeitung - Thomas Wagner - 16.02.07

## **„Es wird sicher einen heißen Tanz geben“**

Kategorie: 2. Bundesliga, Top-News

Von: Thomas Wagner

**Mark Dragunski ist einer der herausragenden Spieler bei den Zweitliga-Handballern von TUSEM Essen. Am Freitag trifft der Ex-Nationalspieler in der Porsche-Arena auf den TV Bittenfeld. „Es wird einen heißen Tanz geben“, sagt der 36-jährige Kreisläufer des Tabellenführers im Interview. „Wir haben Respekt vor Bittenfeld.“**



<kursiv>Herr Dragunski, sind Sie auch von der WM-Euphorie gepackt worden, oder lässt einen alten Hasen wie Sie das alles kalt?</kursiv>

Auf keinen Fall hat mich die WM kalt gelassen. Ist auch klar, wenn man selbst einmal dabei war. Ich habe einige Spiel live gesehen und war auch beim Finale. Hut ab vor den Jungs, es war schon super, was sie geleistet haben.

<kursiv>Hatten Sie mit dem einen oder anderen Kollegen schon Kontakt oder ist die Nationalmannschaft schon zu weit weg für Sie?</kursiv>

Ich habe noch mit keinem Spieler gesprochen. Es prasselt gerade so viel auf die Jungs ein, die müssen das erst alles noch fassen. Weit weg ist die Nationalmannschaft jedoch nicht. Ich habe ja mit einigen Spielern wie Schwarzer, Fritz, Zeitz oder Hens zusammengespielt. Den engsten Kontakt habe ich noch mit Frank von Behren, aber der war ja leider nicht bei der WM dabei.

<kursiv>Weltmeister und Kreisläufer-Kollege Christian Schwarzer ist Ihre Altersklasse. Haben Sie ihm ein solch glänzendes Comeback bei der WM zugetraut?</kursiv>

Warum nicht? Blacky ist ein Top-Kreisläufer, spielt in einem Top-Verein mit Markus Baur und Florian Kehrmann. Er kennt also die Spielzüge. Es war die richtige Entscheidung, ihn zurückzuholen. Der Erfolg gibt ihm und Heiner Brand recht.

<kursiv>TUSEM Essen hat für die Saison 2005/2006 keine Bundesliga-Lizenz bekommen und musste in der Regionalliga antreten. Trotzdem entschieden Sie sich für einen Wechsel vom VfL Gummersbach zum TUSEM. Hatten Sie keine Lust mehr auf die erste Liga?</kursiv>

TUSEM ist für mich ein besonderer Verein. Ich komme hier aus der Gegend und nach meinem Karriereende wollte ich sowieso wieder hierher zurück. Zu einem anderen Regionalligisten wäre ich nicht gegangen. Hier war klar, dass es wieder zurückgehen sollte in die Bundesliga. Es war schnell abzusehen, dass wir nur ein Jahr in der Regionalliga bleiben würden. Ich wollte nach dem Lizenzentzug einfach mithelfen, etwas aufzubauen.

<kursiv>Wenn alles so läuft wie in der Hinrunde, werden Sie mit TUSEM Essen aufsteigen. Werden die Fans Sie in der nächsten Saison in der ersten Bundesliga wieder sehen oder machen Sie am Ende der Runde Schluss?</kursiv>

Ich werde in der nächsten Saison auf jeden Fall noch dabei sein. Es wäre natürlich toll, wenn ich die erste Bundesliga als Abschiedsrunde mitnehmen könnte. Momentan sieht's zwar gut aus, aber es ist erst die Hälfte der Runde gespielt. Mehr als eine Bestandsaufnahme ist es nicht. Wir müssen konzentriert weiterarbeiten, es wird noch einige Hürden geben.

<kursiv>Welche Mannschaft schätzen Sie als den härtesten Konkurrenten im Kampf um den Aufstieg ein?</kursiv>

Ich denke, es wird am Ende auf einen Dreikampf hinauslaufen. Bayer Dormagen schätze ich nach wie vor als gefährlichsten Konkurrenten ein. Der Bergische HC steht überraschend oben, er spielt aber sehr konstant und ist ein ernst zu nehmender Konkurrent.

<kursiv>Das Spiel am Freitag gegen den TV Bittenfeld ist ein eher ungleiches Aufsteigerduell, im Hinspiel hatten Sie beim 45:30-Sieg viel Spaß. Nach der Partie lobten Sie die Bittenfelder für ihren couragierten Auftritt. Andere sprachen von Harakiri-Handball des TVB. Was glauben Sie: Sind die Bittenfelder gut genug für die zweite Liga?</kursiv>

Ich kenne die Bittenfelder zu wenig, um mir ein abschließendes Urteil zu erlauben. Bei uns haben sie aber engagiert gespielt, und wenn sie weiter Gas geben, müssten sie den Klassenverbleib eigentlich schaffen. Das Potenzial ist jedenfalls da.

<kursiv>Simon Baumgarten, Ihr Kreisläufer-Kollege beim TVB, gilt als großes Talent. Wie schätzen Sie ihn ein?</kursiv>

So genau kenne ich ihn nicht, ich denke aber, er ist ein guter Junge. Wenn er weiter hart arbeitet und dran bleibt, könnte er es in die erste Liga schaffen. Ich drücke ihm jedenfalls fest die Daumen und freue mich über jeden deutschen Spieler, der sich für die erste Liga empfehlen kann.

<kursiv>Der TVB wird am Freitag zum zweiten Mal in der Stuttgarter Porsche-Arena spielen. Die Halle wird voraussichtlich mit 6000 Fans erneut ausverkauft sein. Von einer solchen Atmosphäre wird sich TUSEM wohl kaum beeindrucken lassen.</kursiv>

Viele unserer Spieler sind natürlich an große Kulissen gewöhnt, ich selbst habe in Köln schon vor 20 000 Zuschauern gespielt. Das ist sicher ein kleiner Vorteil für uns. Andererseits kann eine tolle Kulisse natürlich auch Kräfte freisetzen beim TVB.

<kursiv>Sie klagten zuletzt über Schmerzen im Knie. Wie schlimm ist denn die Verletzung?</kursiv>

Das war nichts Dramatisches, es ist alles ausgestanden. Es läuft wieder.

<kursiv>Zum Schluss noch ein Tipp: Wie geht's am Freitag aus?</kursiv>

Es wird einen heißen Tanz geben, ich tippe auf ein enges Spiel. Wir haben Respekt vor Bittenfeld. Der TVB wird uns nicht - wie im Hinspiel - ein zweites Mal ins offene Messer

laufen. Wir wollen natürlich gewinnen und ich hoffe, dass wir es auch schaffen. Wir nehmen das Spiel sehr ernst und werden uns diese Woche intensiv darauf vorbereiten.

### **Mark Dragunski**

Der gebürtige Recklinghausener Mark Dragunski ist 36 Jahre alt, 2,14 Meter groß, bringt 126 Kilogramm auf die Waage und hat Schuhgröße 52. „Drago“ spielte 106-mal für die deutsche Nationalmannschaft.

Die Stationen:

1991 - 1993: Eintracht Hagen

1993 - 1997: TUSEM Essen

1997 - 1998: TuS Nettelstedt

1998 - 2002: TUSEM Essen

2002 - 2003: SG Flensburg-Handewitt

2003 - 2005: VfL Gummersbach

Seit 2005: TUSEM Essen

Dragunski in der Nationalmannschaft:

1994: Länderspieldebüt

2001: WM-Teilnahme

2002: Vize-Europameister

2003: Vize-Weltmeister

2004: Europameister

2004: Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in Athen

Quelle: Waiblinger Kreiszeitung - Thomas Wagner - 14.02.2006



# Nachbericht Handballwoche:

## Vetternduo pusht die Bittenfelder

**BITTENFELD - ESSEN**  
28:27 (13:17)

Brodbeck	-	-	Eylers	-	-
Baumbach	1	-	Tihanovs	-	-
Heib	3/3	2	Bondar	-	-
Rothe	10/2	2	Casanova	1	4
Schöbinger	2	-	Kaluzinski	4	2
Schweikardt	2	-	Klesniks	6/2	4
Vetrovec	3	2	Sharnikau	-	-
Wehner	-	-	Sigfusson	-	-
Bechtloff	6	-	Busjan	-	-
Coudoro	1	-	Schmetz	8	4
Kleefeld	-	-	Schütte	4	4
Frösche	-	-	Stary	-	-
Hinz	-	-	Dragunski	4	2
Müller	-	-	Reiners	-	-
SR: Maier/Stehle		Zuschauer: 6000			
6	Zeitstrafen [min]		20		
8/5	Siebenmeter [W/T]		3/2		

> 6000 Zuschauer. Ausverkaufte Arena. Begeisterung, tosender Beifall. Die Zuschauer feierten den Sensationssieg und die Leistung der Bittenfelder. Die Stuttgarter Sportpresse schrieb anderntags: „Was für ein Handballabend, selbst die WM-Spiele sorgten für kein derartiges Erlebnis.“ Wie war dieser Erfolg möglich? Neuzugang Christoph Hinz (HBR Ludwigsburg) schaffte als Abwehrstrategie sofort, was Trainer und Team in allen Spielen vergeblich versucht hatten: eine funktionierende Abwehr zu installieren, von der Torwarte profitieren. Zudem riss das pfeilschnelle Vetternduo Alexander Heib und Jens Bechtloff mit seiner Spielfreude und Ballfertigkeit den anfangs zögerlichen Patrick Rothe sowie die Wiederkehrer Jan Vetrovec und Florian Schöbinger zu exzellenten Leistungen mit. Der souverän beginnende Top-Favorit (4:13/17. Min.) ging stehend k.o.. **H. JUNG**

# Nachberichte TVB:

Samstag, 17. Februar 2007 10:39

## Grandios: TVB kämpfte Spitzenreiter nieder

Kategorie: 2. Bundesliga, Top-News

Von: Thomas Wagner

**(twa). Was war das für eine Dramatik: 6 000 Fans in der Porsche-Arena gerieten gestern Abend aus dem Häuschen. Mit einer grandiosen Leistung besiegte der TV Bittenfeld in der 2. Handball-Bundesliga den Tabellenführer TUSEM Essen mit 28:27 (13:17). Nach 17 Minuten und 4:13-Rückstand hatte es nach einem Debakel ausgesehen.**



Diejenigen Fans, die sich vor dem Spiel Gedanken über die Höhe der Bittenfelder Niederlage gemacht hatten, sahen sich früh in ihrem Pessimismus bestätigt. Vor ausverkaufter Porsche-Arena spulte Spitzenreiter Essen in der Anfangsphase kühl sein Pensum herunter. 5:1 führte der Gast nach sechs und 14:3 nach 17 Minuten gegen den übernervösen TVB. Es lief überhaupt nichts zusammen. Zweimal war der TVB schon vom Siebenmeterpunkt gescheitert, Torhüter Jürgen Müller bekam kaum einen Ball zu fassen und musste nach einer Viertelstunde für Markus Brodbeck Platz machen.

Binnen fünf Minuten jedoch kamen die Bittenfelder zurück ins Spiel, erzielten vier Tore in Folge zum 8:13 (22.). Die Abwehr, erstmals mit Christoph Hinz im Mittelblock, stabilisierte sich. Der Spitzenreiter wirkte bisweilen etwas zu lässig und setzte offenbar auf seine individuelle Stärke mit Ex-Nationalspieler Mark Dragunski am Kreis sowie seinen vier aktuellen Nationalspielern aus Lettland und den Niederlanden. Zur Pause sah's beim 13:17-Rückstand wieder einigermaßen passabel aus für den Außenseiter.

Nach zwei Treffern von Florian Schöbinger, der den angeschlagenen Simon Baumgarten über weite Strecken am Kreis vertrat, war der TVB auf zwei Tore dran. Jens Bechtloffs frecher Heber zum 17:18 bedeutete den ersten Anschlusstreffer (35.). Die Bittenfelder, mit dem starken Keeper Brodbeck im Rücken, kämpften verbissen. Sie steckten auch zwei Gegentreffer in Überzahl zum 20:23 weg. Und nach dem zweiten Anschluss im Spiel durch den besten Torschützen Patrick Rothe standen die Fans 14 Minuten vor dem Ende von ihren Sitzen auf. Jürgen Schweikardts erster Treffer im Spiel bedeutete beim 24:24 den ersten Ausgleich.

In vielen Spielen zuvor hielten die Bittenfelder lange mit und brachen in den Schlussminuten ein. Damit rechneten wohl auch die Essener, die sich immer öfter an der Abwehr des TVB festbissen. Der Tabellenführer haderte zudem mit den Schiedsrichtern Klaus Maier und Franz Stehle, die zehn Zwei-Minuten-Strafen gegen TUSEM verhängten. Per Kempatrik besorgte Bechtloff beim 25:25 den neuerlichen Ausgleich (52.). Die letzten Minuten waren nichts für schwache Nerven. Schweikardt glich zum 27:27 aus (56.), im Gegenzug parierte Brodbeck. Rothe verwarf völlig freistehend, und wieder hielt Brodbeck. 120 Sekunden vor dem Ende musste der Essener Ben Schütte für den Rest der Spielzeit auf die Strafbank. Patrick Rothe verwandelte den Siebenmeter zum 28:27 eineinhalb Minuten vor Schluss - die erste Bittenfelder Führung im Spiel. Eine Sekunde vor dem Ende stockte den Bittenfelder Fans nochmals der Atem. Ein direkter Freiwurf ist normalerweise kein Problem. Wenn der 2,14 Meter große Dragunski bereit steht, allerdings schon. Sein Wurf ging in den Bittenfelder Block. Der Rest war ohrenbetäubender Jubel.

TV Bittenfeld: Müller, Brodbeck; Vetrovec (3), Bechtloff (5), Heib (4/3), Schweikardt (2), Baumgarten (1), Fröschle, Schöbinger (2), Rothe (10/2), Wehner, Coudoro (1), Hinz, Kleefeld.

TUSEM Essen: Tihanovs, Eylers; Sharnikau, Dragunski (4), Sigfusson, Schmetz (8/2), Busjan, Kaluzinski (4), Klesniks (6), Schütte (4), Casanova (1), Stary, Reiners, Bondar.

Quelle: Waiblinger Kreiszeitung - Thomas Wagner - 17.02.2007

Montag, 19. Februar 2007 12:05

## **„Es gibt Dinge, die kannst du dir nicht kaufen“**

Kategorie: 2. Bundesliga, Top-News

Von: Thomas Wagner

**Als die „Biddafeld, Biddafeld“-Rufe noch Minuten nach Spielschluss durch die Porsche-Arena hallten, nahm Günter Schweikardt erst mal auf der Trainerbank Platz. „Das war überragend“, sagte der Coach der Bittenfelder Zweitliga-Handballer nach dem 28:27-Sieg gegen Essen. Auch gestern schwärmte er noch. „Es gibt Dinge im Leben, die kannst du dir nicht kaufen.“**



Am Mittwoch muss Tabellenführer TUSEM Essen bei Bayer Dormagen antreten, dem vermeintlich härtesten Konkurrenten im Kampf um den Aufstieg in die erste Bundesliga. Bei der „Schießbude der Süd-Liga“, wie die Essener auf ihrer Homepage die defensiven Qualitäten der Bittenfelder beschrieben, wollten sie Selbstvertrauen tanken vor diesem möglicherweise vorentscheidenden Spiel und sich an die große Kulisse gewöhnen, die sie auch im Schlagerspiel erwarten wird.

Um kurz nach halb zehn am Freitagabend, nach der 27:28-Niederlage beim Liga-Neuling, schlichen die Essener mit hängenden Köpfen aus der Porsche-Arena. Nur einmal hatte Essen weniger Tore erzielt in dieser Saison, beim 25:25-Unentschieden in Oftersheim. TUSEM-Trainer Ion Bondar moserte über die Leistung der Schiedsrichter Klaus Maier und Franz Stehle, die er für die zweite Saisonniederlage seiner Mannschaft verantwortlich machte, verzichtete auf jeglichen Kontakt zum Gewinner und ließ zudem die Pressekonferenz platzen.

#### **Schmetz und Dragunski mit besseren Manieren als ihr Trainer**

Bessere Manieren zeigten einige seiner Spieler. So gratulierten der niederländische National-Rechtsaußen Mark Schmetz und der deutsche Ex-Nationalspieler Mark Dragunski TVB-Trainer Günter Schweikardt. Den Bittenfelder Coach störte die schlechte Kinderstube seines Kollegen in diesem Moment weniger, er genoss den völlig überraschenden Erfolg des TVB - wobei er kurz nach Spielschluss zunächst mal wenig Worte fand. Ein kurzes „das war überragend“ - und schon dachte Schweikardt weiter. „Es waren aber auch nur zwei Punkte.“

An die indes hatten nur die kühnsten Optimisten geglaubt. Wer eine größere Summe auf den TVB gewettet hatte, der sahnte kräftig ab. „Die Quoten standen 1:12 gegen Bittenfeld“, sagte Schweikardt gestern.

Kurz vor dem Spiel am Freitag vom Hallensprecher auf die Erfolgsaussichten gegen den Spitzenreiter befragt, hatte sich Schweikardt vorsichtig optimistisch geäußert. „Chancen hat man immer, ich denke schon, dass wir Essen ein bisschen ärgern können.“ Nach dem 4:13-Rückstand nach 17 Minuten war aber auch der Bittenfelder Coach ernüchtert - allerdings nicht so sehr, dass er an eine deftige Schlappe geglaubt hätte. „Natürlich hatte Essen in dem Moment die viel besseren Karten“, sagte Schweikardt mit eineinhalb Tagen Abstand. „Wenn man sich das Szenario aber nochmals durch den Kopf gehen lässt, muss man sehen, wie dieser Rückstand zu Stande gekommen ist.“ Außerordentlich nervös seien seine Spieler gewesen.

#### **„Hinten raus war’s einfach genial“**

Ganz wichtig seien die vier Tore in Folge zum 8:13 gewesen, und spätestens nach dem 13:17-Rückstand zur Pause habe er daran geglaubt, dass etwas möglich sei. Schweikardt hoffte auf einen Kräfteverschleiß bei den Essenern, die mit der ersten Sechs mehr oder weniger 60

Minuten durchspielten. Bittenfeld wechselte geschickt aus, zehn Spieler kamen zum Einsatz. Sicherlich sei TUSEM im Gefühl des sicheren Sieges etwas nachlässig geworden. „Als die Essener versucht haben anzuziehen, sind wir immer sicherer geworden.“ Und die Zuschauer lauter. „Hinten raus war’s einfach genial.“

Erfolgsgaranten auf dem Platz gab’s jede Menge. Für Schweikardt war’s „durch die Bank“ eine sehr gute Leistung, für den einen oder anderen Spieler freute sich der Coach besonders. Für Patrick Rothe beispielsweise. Der Linkshänder war mit zehn Treffern nicht nur der erfolgreichste Schütze, sondern in einer wichtigen Situation nervenstark. Eineinhalb Minuten vor dem Ende verwandelte Rothe einen Siebenmeter zum 28:27-Endstand.

Mitentscheidend für die Aufholjagd sei die gute Leistung von Torhüter Markus Brodbeck gewesen, der den glücklosen Jürgen Müller nach einer Viertelstunde ablöste. Vor allem in der Schlussphase parierte Brodbeck einige schwierige Bälle, unter anderem einen Siebenmeter von Mark Schmetz. Begeistert war Schweikardt von Christoph Hinz’ Debüt. Hinz war erst vergangene Woche von der SG HBR Ludwigsburg verpflichtet worden. „Er hat sich in der kurzen Zeit sehr gut integriert und sich schon zum Abwehrchef entwickelt.“ Der Mittelblock mit Hinz und Jürgen Schweikardt habe prima gestanden. „Und auch die Halbpositionen haben hervorragend gearbeitet.“ Hier spielte der lange verletzte Jan Vetrovec einen sehr guten Part, auch im Angriff ließ der Tscheche sein Können aufblitzen. Die quirligen Alexander Heib und Jens Bechtloff kämpften bis zum Umfallen und überzeugten auch in der Defensive.

Eine Schrecksekunde gab’s für die Bittenfelder, als sich Kreisläufer Simon Baumgarten wegen einer leichten Zerrung im Oberschenkel schonen musste. Florian Schöbinger, der auf Grund einer Virusinfektion mehrere Wochen hatte pausieren müssen, ersetzte Baumgarten glänzend. „Für einen Trainer ist es natürlich klasse, wenn er so zielgerichtet auswechseln kann“, sagte Schweikardt.

Quelle: Waiblinger Kreiszeitung - Thomas Wagner - 19.02.07

# Nachberichte TuSEM:

## Zahn abgebrochen Essen stolpert in Stuttgart

**(RP) Kim Neuenhofen hatte versucht, auf der rechten Abwehrseite für den geschlagenen Lars Friedrich zu retten. Neuenhofen wollte irgendwie ein Stürmerfoul provozieren, kam aber so spät, dass der bereits abgesprungene Frank Weißling an ihm abprallte, ohne Einfluss auf seine Landung nehmen zu können. Der Kapitän der HG Oftersheim/Schwetzingen krachte mit dem Kiefer auf den Hallenboden, wobei ein Stück Schneidezahn abbrach. Noch Minuten nach dem Zusammenprall saß Weißling sichtlich benommen auf der Mannschaftsbank.**

Unter diesen Bedingungen, wo der eine oder andere fehlte (Matthias Rohr, Axel Buschsieper), der eine oder andere angeschlagen ins Spiel gegangen war und dann auch noch Frank Weißling ausfiel, sei sein Team kräftemäßig nicht mehr in der Lage gewesen, richtig dagegen zu halten, krächzte HG-Coach Wilfried Coach bei der Spielanalyse mit Hallensprecher Jens Scheffler. „Von daher müssen wir mit dem Ergebnis zufrieden sein.“

Die Spieler des Bergischen HC wissen, wie es ist, vor 5000 Zuschauern in der Stuttgarter Porsche Arena zu spielen. Und sie wissen, wie es ist, wenn die Anhänger des TV Bittenfeld immer ruhiger werden, weil ihr Team einen möglichen Sieg aus der Hand genommen bekommt. Mit 35:30 gewann die Gregorz-Truppe, nachdem sie lange Zeit in Rückstand gelegen hatte.

Seit diesem Spieltag wissen nun auch die Spieler von TuSEM Essen, wie es ist, in der Porsche Arena zu spielen. Und sie wissen ebenfalls, wie es ist, wenn die Anhänger des TV Bittenfeld ruhig sind, weil das eigene Team nach 17 Minuten aussichtslos mit 3:14 in Rückstand liegt. Doch der Zweitliga-Spitzenreiter biss sich immer öfter an der Abwehr die Zähne aus, nachdem die Bittenfelder ihre Nervosität abgelegt hatten. Per Siebenmeter besiegelte Patrick Rothe 90 Sekunden vor Ende mit der einzigen Führung der Schwaben (28:27) die TuSEM-Niederlage. Nun wissen die Essener, wie es ist, wenn 5000 Fans einen Sensationssieg feiern.

27:28! Tusem auf dem Zahnfleisch / nrz



### **HANDBALL. Zweite Saisonniederlage. Beim Tabellendrittletzen war Essen fast nur in Unterzahl.**

Im zweiten Spiel nach der WM-Pause ging Zweitliga-Spitzenreiter Tusem gestern Abend beim TV Bittenfeld in der vollbesetzten Porsche Arena in Stuttgart auf dem Zahnfleisch. Bei den abstiegsgefährdeten Schwaben gab es vor 5000

Zuschauern mit 27:28 (17:13) die zweite Saisonniederlage. Die Generalprobe vor dem Schlagerspiel am Mittwoch in Dormagen ging daneben.

Nachdem die Essener in der ersten Spielhälfte noch klar dominiert hatten und haushoch führten (13:4), ging dem Rumpfkader am Ende die Puste aus. Hinzu kam,

dass der Favorit in der zweiten Halbzeit fast ständig in Unterzahl agieren musste. Mark Dragunski hätte per Freiwurf in der Schlussekunde noch den Ausgleich machen können, doch diesmal ging der Ball neben das Tor.

Der Tusem hatte seine Aufgabe gegen den Drittlezten der Südgruppe von Beginn an ernst genommen. Zunächst konnte der Ausfall von Regisseur Halldor Sigfusson (Muskelverhärtung) noch kompensiert werden. Doch auch die angeschlagenen Casanova und Dragunski vermochten wegen einer Schulter bzw- Knieverletzung nicht wie gewohnt aufzuspielen.

Gestützt auf einen erneut überragenden Torhüter Gerrie Eijlers sorgten die Essener schnell für klare Verhältnisse und führten nach einer Viertelstunde bereits mit 12:4. Im Rückraum demonstrierte Evars Klesniks seine Durchschlagskraft. Auch Kapitän Mark Schmetz brannte vor Ehrgeiz und traf allein im ersten Abschnitt fünfmal.

Angestachelt von der großen Kulisse setzte Bittenfeld zu einem Zwischenspur an und verkürzte binnen fünf Minuten von 8:13 auf 12:15. Tusem-Trainer Ion Bondar reagierte mit einer taktischen Auszeit. Es war der erste Warnschuss.

Bittenfeld agierte immer mutiger und spürte, dass der Meisterschaftsanwärter verwundbar war. Es entwickelte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das die Unparteiischen beeinflussten zum Nachteil des Tusem.

In der Porsche-Arena warfen die Schwaben ihren Turbo an und eroberten sich kurz vor dem Ende unter tosendem Beifall von den Rängen erstmals die Führung mit 28:27. Diese schaukelten die Bittenfelder dann über die Runden.

In Dauer-Unterzahl verloren / waz



**Tusem verspielt bei der 27: 28-Niederlage in Bittenfeld einen zwischenzeitlichen Neun-Tore-Vorsprung und fühlt sich nachher von den Referees benachteiligt. Zehn Zeitstrafen kassiert**

HANDBALL 2. BUNDESLIGA Bittenfeld Tusem 28:27 (13:17) Tusem: Eijlers, Tihanovs - Sharnikau, Dragunski (4), Sigfusson, Schmetz (8/2), Busjan, Bondar, Kaluzinski (4), Klesniks (6), Schütte (4), Casanova (1), Stary, Reiners.

Zuschauer: 5000. Schiedsrichter: Klaus Maier/Franz Stehle.

Spielfilm: 1:1 (1.), 1:5 (7.), 3:10 (15.), 4:13 (18.), 7:13 (21.), 12:15 (28.), 13:17 (Halbzeit), 17:18 (35.), 20:21 (41.), 24:24 (48.), 27:27 (56.), 28:27 (59.).

Den Tusem hat´s einmal wieder erwischt: Im Duell beim Drittlezten Bittenfeld gab es eine 27: 28-Niederlage, obwohl sich die Essener in Hälfte eins einen Neun-Tore-Vorsprung erarbeitet hatten. Ausschlaggebend für die zweite Saisonpleite war ein Leistungseinbruch nach der Pause sowie die hohe Zahl von zehn Zeitstrafen, die die Referees gegen die Gäste

verhängten.

WM-Stimmung in der edlen Porsche-Arena: Die 5000 Zuschauer entfachten schon vor dem Anpfiff einen Höllenlärm, die Vorfreude auf den Auftritt des Spitzenreiters war riesig. Und der legte direkt prima los: Innerhalb von nur sechs Minuten zogen die Essener auf 5:1 davon. Und beim Zwischenstand von 14:3 für den Tusem schien sich gar ein Debakel für den engagiert, aber viel zu hektisch agierenden Gastgeber abzuzeichnen.

Das lag auch an der Klasse-Vorstellung von Gerrie Eijelers. Der niederländische Nationaltorwart in Reihen des Tusem zeigte allein in der Anfangsphase sechs großartige Paraden und wehrte zudem zwei Siebenmeter ab.

Aber auch Evars Klesnik ließ es kräftig krachen. Als er gleich mehrmals aus elf Metern hochstieg und der Ball bei seinen Würfeln wie ein Strich ins Tornetz zischte, ging ein Raunen der Anerkennung durchs Publikum.

Eine erste Schwächephase gönnte sich der Spitzenreiter, als er die Bittenfelder von 4:13 auf 12:15 herankommen ließ. Und plötzlich erwachte das Publikum zu neuem Fan-Leben und erreichte bei der Unterstützung bislang ungeahnte Phonstärken.

In dieser Phase machte sich auf Essener Seite das Fehlen von Haldor Sigfusson bemerkbar. Der Isländer wurde wegen seiner Muskulatur-Probleme im Oberschenkel von Trainer Ion Bondar für das Top-Spiel am kommenden Mittwoch bei Bayer Dormagen geschont. Für ihn agierte Sergio Ruiz Casanova auf der Rückraum-Mitte-Position, der aber wegen Schulter-Schmerzen ebenfalls nicht topfit ins Spiel ging.

Nach der Pause blieben die immer frecher auftretenden Bittenfelder dran. Auch deshalb, weil die Tusem-Spieler zu viele Zeitstrafen kassierten. Diese Überzahl-Situationen nutzte der TVB aus - und war beim 19:20 bis auf ein Tor heran. Zwar traf Mark Schmetz danach zweimal in Unterzahl, beim 24:24 hatte Bittenfeld aber tatsächlich den Ausgleich geschafft. Ausgerechnet der bis dahin erfolglose Zweitliga-Torjäger Jürgen Schweikardt war erfolgreich (48.).

Packend blieb es nun bis zur letzten Sekunde: Der Tusem ging immer wieder in Führung, die Gastgeber glichen stets postwendend aus. Das glückte ihnen auch dank der Treffsicherheit von Patrick Rothe, den die Essener nie in den Griff bekamen. Rothe war es auch, der die Bittenfelder anderthalb Minuten vor Schluss per Siebenmeter in Führung brachte (28:27). Emotions-Explosion in der Porsche-Arena.

Dragunski hatte die letzte Chance zum Ausgleich. Sein Freiwurf blieb jedoch in der TVB-Mauer hängen. Vorbei. Die Sensation war perfekt. "Das Verhältnis von 10:2 Zeitstrafen gegen uns spricht Bände", merkte Tusem-Sprecher Jens Wachowitz kritisch an.

"Das Verhältnis der Zeitstrafen spricht Bände"



WAZ Online 16.02.2007 Von Thomas Richter

NRZ Online 16.02.2007

Bondar stinksauer: So ein Mist darf nicht passieren / nrz



**Auch zwei Tage nach der überraschenden 27: 28-Niederlage von Zweitliga-Spitzenreiter Tusem beim Tabellendrittletzen TV Bittenfeld hatte sich der Essener Trainer Ion Bondar noch nicht beruhigt. Zu tief saß die Enttäuschung über den Ausrutscher ausgerechnet vor dem Spitzenspiel bei Verfolger Bayer Dormagen am Mittwoch (20 Uhr).**

Am heutigen Montag wird es dazu noch eine Mannschaftsbesprechung geben, nach der Video-Analyse. Wobei der Hauptfehler für den Essener Trainer auf der Hand liegt: "Die Mannschaft hat einfach noch nicht kapiert, dass wir noch nicht durch sind. Wer nicht verinnerlicht hat, dass wir in der Rückrunde noch einmal bei Null anfangen müssen, der verliert solche Spiele."

In der Hinrunde schickten die Margarethenhöher die Schwaben noch mit 15 Toren Unterschied nach Hause. Doch von dieser Überlegenheit waren sie in der Porsche Arena in Stuttgart vor 5000 Zuschauern weit entfernt. Zwar führte der Favorit aus dem Revier in der 16. Minute mit 13:4. Doch er verstand es nicht, den Sack zuzumachen.

### **Den Gegner aufgebaut**

"Wir haben durch unsere Fehler den Gegner wieder aufgebaut", analysiert Bondar. Er könne keinen Spieler in Schutz nehmen. Und auch die Verletzungssorgen will der Trainer als Entschuldigung nicht gelten lassen. "Eine Mannschaft mit dem Anspruch, in die Bundesliga wieder aufzusteigen, darf sich so einen Patzer einfach nicht erlauben."

Bondar vermisste Tempo, Druck und vor allem Entschlossenheit. "Die Mannschaft hat sich sehr unklug verhalten, war mental einfach nicht auf der Höhe."

Jetzt helfe nur noch, Klartext zu reden. Schönquatschen wird Bondar nicht dulden. "Nur das kann uns helfen." Von einem "Warnschuss" oder "Weckruf" wollte der 51-Jährige nichts hören. "Für uns war Willstät in der Hinrunde der Warnschuss."

### **Mannschaft war gewarnt**

Sauer war Bondar auch darüber, mit seinen Mahnungen vor den mit dem

Rücken zur Wand stehenden Schwaben kein Gehör gefunden zu haben. "Die Mannschaft war gewarnt."

Auch wenn der Tusem in der zweiten Hälfte bei zehn gegenüber zwei Hinausstellungen klar benachteiligt war, gab sich Bondar kompromisslos. "Eine Mannschaft mit diesem Potenzial darf sich hinter so etwas nicht verstecken."

Besonders das verletzungsbedingte Fehlen von Regisseur Halldor Sigfusson machte sich bemerkbar. Es fehlte die ordnende und ruhige Hand, als die Partie zu kippen drohte vor der brodelnden Kulisse. "Mir waren beim Wechseln die Hände gebunden. Aber trotzdem - das hätte nicht passieren dürfen."

Bayer Dormagen trat am gestrigen Sonntag beim Tabellensechzehnten Tuspo Obernburg an und gewann hauchdünn mit 24:23 (12:11). (saha)

*NRZ Online 18.02.2007*

Regenerieren und Ruhe bewahren / waz



**Nach dem 27:28 gegen Bittenfeld kritisiert Tusem-Trainer Ion Bondar die fehlende Konzentration bei seinen Top-Leuten. Ärger über dubiose Schiedsrichter-Entscheidungen. Mittwoch nach Dormagen**

HANDBALL 2. BUNDESLIGA Eine solche Niederlage tut wirklich weh. Mit neun Toren lagen die Handballer des Tusem beim TV Bittenfeld gegen Mitte der ersten Halbzeit in Führung. Dennoch verloren sie in der Stuttgarter Porsche-Arena gegen den Dritttletzten am Ende mit 27:28. Zwei Tage später präsentierte Trainer Ion Bondar seine Gründe für den Ausrutscher, der einen herben Rückschlag im Kampf um den Bundesliga-Aufstieg bedeutet.

Grund Numero eins: die mangelnde Konzentration bei den Top-Leuten. Beim Zwischenstand von 13:4 in Spielminute 18 schien sich eine frühe Entscheidung anzubahnen. "Doch wir hatten schon bis zu diesem Zeitpunkt nicht gut gespielt", resümierte Bondar. "Bei uns war jeder Wurf drin und hinten hat Gerrie Eijlers toll gehalten. Insgesamt sind wir aber viel zu locker an die Sache herangegangen." Mancher Spieler hatte vielleicht noch den Spaziergang beim 45: 30-Hinspielerfolg im Hinterkopf. "Wenn wir mental aber nicht in der Lage sind, nun wieder bei Null anzufangen und uns stattdessen nur auf unsere Hinrunden-Ergebnisse ausruhen wollen, werden wir große Probleme bekommen", mahnte Bondar.

Bereits beim glanzlosen Heimerfolg in der Vorwoche über die TSG Münster hätte sich diese "Es-klappt-schon-alles-von-allein"-Haltung abgezeichnet. Damals war sie jedoch noch ungestraft geblieben - ganz im Gegensatz zum

Freitagabend. "Wir haben in der zweiten Hälfte viel zu langsam, fast ohne Tempo gespielt", ärgerte sich der Coach und fügte hinzu: "Ich kann es kaum glauben, wie stark die Mannschaft abgebaut hat."

Grund Numero zwei: die laut Bondar "dubiosen Entscheidungen" des Referee-Gespansns Maier/Stehle. Nicht allein die zehn Zeitstrafen, die das Duo gegen den Tusem ausgesprochen hatte, brachten Bondar auf die Palme. "Uns wurden zudem reguläre Tore aberkannt." Bei einer schnellen Mitte hätte Mark Schmetz den Tiefschlaf der TVB-Akteure genutzt und einen Treffer erzielt. "Während der Tor-Schiedsrichter anzeigte, dass er den Treffer geben wollte, diskutierte der Feld-Schiedsrichter noch mit dem Bittenfelder Trainer - und entschied plötzlich: kein Tor", zürnte Bondar. Kurz darauf warf Evars Klesniks vermeintlich ein Tor, erst nach fast 15 Sekunden sah es der Feld-Schiedsrichter doch anders - und erkannte auf Schrittfehler. "In dieser Häufung habe ich so etwas noch nicht erlebt. Wir sind krasser benachteiligt worden als beim 25:25 in Oftersheim", kritisierte Bondar. Das Gespann habe seine Linie völlig verloren. Der Tusem prüfe nun einen Protest. "Wir dürfen uns schließlich nicht alles gefallen lassen."

Grund Numero drei: fehlende Alternativen auf der Bank. Trainer Bondar nahm in Stuttgart nicht einen einzigen Wechsel vor. "Als wir nach unserer klaren Führung wechseln wollten, schmolz diese plötzlich zusammen. Es ist nicht leicht, von der Bank zu kommen, wenn der Druck besonders groß ist", so Bondar. Einziges Problem: Der Druck wurde bei fortschreitender Spielzeit und einem schwindenden Vorsprung nicht kleiner, sondern größer. Deshalb ließ Bondar die Start-Sechs letztlich sogar durchspielen.

Einen möglichen Kräfteverschleiß bei seinen Pausenlosen wollte er nicht gelten lassen. "Jeder von ihnen ist fit und ausdauernd genug, um auch über 60 Minuten voll konzentriert zu sein." Und von seiner zweiten Garde erwartet Bondar, dass sie sich in jedem Training noch mehr als bisher zeige, sich als wirkliche Alternative anbiete.

Besserung muss schnellstens her: Am Mittwoch steigt bereits das Top-Spiel in Dormagen. Bis dahin heißt das Tusem-Motto: Regenerieren - und Ruhe bewahren.

*WAZ Online 18.02.2007 Von Thomas Richter*